

Botschaft fünf

Wir müssen uns für das Kommen des Herrn bereitmachen, indem wir ein erwecktes Leben und ein Werk des Weidens haben

Bibelverse: 2.Kor. 4:16–18; Joh. 21:15–17

- I. Um uns für das Kommen des Herrn bereitzumachen, müssen wir unseren Sieg aufrechterhalten, indem wir ein erwecktes Leben führen, ein Leben, in dem wir Tag für Tag erneuert werden (2.Kor. 4:16–18); diese Erneuerung muss jeden Morgen erfrischt werden (Mt. 13:43; Lk. 1:78–79; Spr. 4:18; Ri. 5:31):**
- A. Wir müssen den Herrn früh am Morgen genießen, um einen neuen Start in jeden Tag zu haben – Ps. 119:147–148.
 - B. Jeden Morgen sollten wir es dem Herrn Jesus, unserer Sonne, erlauben, in uns aufzugehen, damit wir erneuert werden können – Lk. 1:78–79; Mal. 3:20; Ri. 5:31:
 - 1. Wir sollten früh am Morgen aufstehen, um Gemeinschaft mit dem Herrn zu haben, und wir können beten: „Danke, Herr, für einen neuen Anfang; möge dieser Tag ein denkwürdiger Tag in meinem Leben sein“; das nennen wir eine Morgen-für-Morgen-Erweckung.
 - 2. Jeden Morgen sollten wir Christus als unser Brandopfer und Friedensopfer darbringen, und zwar auf der Grundlage dessen, dass Er unser Sündopfer ist, damit wir einen Neuanfang haben können; wir müssen das nicht nur jeden Tag tun, sondern wir müssen es auch mit Süße und Tiefe tun – 3.Mose 6:5–6.
 - 3. Christus jeden Morgen als unser Brandopfer zu nehmen bedeutet, Ihn als denjenigen zu nehmen, der ein Leben absolut zur Zufriedenstellung Gottes gelebt hat, und als das Leben, das es uns ermöglicht, ein solches Leben zu führen – 1:9; 6:5–6; Joh. 5:19, 30; 6:38; 7:18; 8:29.
 - C. Um ein erwecktes Leben zu führen, müssen wir diejenigen sein, die den Herrn bis zum Äußersten lieben und Ihm leben, mit dem täglichen Ziel, Christus in Fülle zu genießen und zu gewinnen – 1.Kor. 2:9; 2.Kor. 5:14–15; Phil. 3:14.
 - D. Wir müssen diejenigen sein, die das Leben des Altars und des Zeltes leben – 1.Mose 12:7–8; 13:3–4, 18:
 - 1. Dass Gott uns erscheint, führt zu unserer Hingabe und bewirkt, dass wir einen Altar bauen; ein Altar dient der Anbetung Gottes, indem wir Gott alles, was wir sind und haben, für Seinen Vorsatz darbringen; dass wir einen Altar bauen, bedeutet, dass unser Leben für Gott ist, dass Gott unser Leben ist und dass die Bedeutung unseres Lebens Gott ist – 8:20–21a; 2.Mose 29:18–22.
 - 2. Wenn wir das Leben des Zeltes leben, verkünden wir, dass wir Fremde und Pilger auf der Erde sind, die sich nach einem besseren Land sehnen und sehnlichst auf die von Gott erbaute Stadt, das Neue Jerusalem, warten – Hebr. 11:9–10, 13, 16.
 - E. Dass unsere Erweckung täglich erneuert wird, bedeutet, dass unsere Umwandlung täglich frisch ist; wenn wir unser ganzes Leben lang in dieser Umwandlung bleiben, werden wir im Leben des Herrn wachsen, bis wir gereift sind – Röm. 12:2; 2.Kor. 3:18; Hebr. 6:1a.

- F. Wir werden durch vier Dinge von Tag zu Tag erneuert: das Kreuz (2.Kor. 4:10–12, 16–18), den Heiligen Geist, durch den wir mit dem göttlichen Leben wiederhergestellt, neugestaltet oder umgestaltet werden (Tit. 3:5), unseren vermengten Geist (Eph. 4:23) und das heilige Wort Gottes (5:26).
- G. Wir müssen in Neuheit zum Tisch des Herrn kommen (Mt. 26:29); der Herr nimmt nie einen alten Tisch; wir müssen erneuert werden, indem wir lernen zu sagen: „Es tut mir leid, vergib mir.“
- H. Während wir mitten im Leiden sind, müssen wir jeden Morgen die neuen Erbarmungen des Herrn empfangen, damit wir Seine Erneuerung erfahren können; sonst bleiben wir gleich und das Leiden, durch das wir gehen, ist umsonst – Klgl. 3:22–24; 2.Kor. 4:16–18.

II. Um uns für das Kommen des Herrn bereitzumachen, müssen wir unseren Sieg aufrechterhalten, indem wir am himmlischen Dienst Christi teilhaben und Seine Lämmer nähren und Seine Schafe weiden, um uns um Gottes Herde zu kümmern, welche die Gemeinde ist, die zum Leib Christi führt – Joh. 21:15–17; 1.Petr. 2:25; 5:1–4; Hebr. 13:20–21:

- A. Zur Ausführung der ewigen Ökonomie Gottes müssen wir die Menschen gemäß dem Vorbild des Herrn Jesus in Seinem Dienst weiden – Mt. 9:36; Joh. 10:11; Hebr. 13:20; 1.Petr. 5:4:
 1. Dass wir nicht das liebende und vergebende Herz des Vaters und den weidenden und suchenden Geist des Retters haben, ist der Grund für unsere Unfruchtbarkeit – Lk. 15:1–24.
 2. Wir müssen die Menschen in der Menschlichkeit Jesu (Mt. 9:10; Lk. 7:34) hegen und pflegen (d.h. sie glücklich machen und dafür sorgen, dass sie sich wohl und behaglich fühlen); wir müssen die Menschen in der Göttlichkeit Christi (Mt. 24:45–47) nähren (d.h. sie mit dem allumfassenden Christus in Seinem Dienst von drei Stadien speisen).
 3. Christus musste durch Samarien ziehen und absichtlich einen Abstecher nach Sychar machen, um eine unmoralische Frau zu gewinnen, die Er hegte und pflegte, indem Er sie um etwas zu trinken bat, um sie mit dem fließenden Dreieinen Gott als dem Strom des Wassers des Lebens zu nähren – Joh. 4:3–14.
 4. Als derjenige, der ohne Sünde war, verdamnte Er die ehebrecherische Frau nicht, sondern umhegte sie, damit Er gerichtlich ihre Sünden vergeben und sie organisch von ihren Sünden befreien konnte (8:1–11, 32, 36); es ist auch bedeutsam, dass der erste, der von Christus durch Seine Kreuzigung gerettet wurde, ein zum Tode verurteilter Verbrecher war (Lk. 23:42–43).
 5. Der Herr ging nach Jericho, nur um eine Person, einen obersten Zöllner, zu besuchen und zu gewinnen, und Sein Predigen war ein Weiden (19:1–10); Er umhegte auch die Eltern, indem Er ihren Kindern die Hände auflegte (Mt. 19:13–15).
 6. In Seiner Fürsorge für die Gemeinden als die goldenen Leuchter ist der aufgefahrene Herr der „wandelnde Christus“ und der „sprechende Geist“; indem Er inmitten der Gemeinden wandelt, lernt Er den Zustand jeder Gemeinde kennen und dann spricht Er zu uns gemäß dem, was Er sieht, damit alle Heiligen in den Gemeinden stoffwechselhaft und organisch

umgewandelt werden, mit dem Ziel, sie zu Seinen Überwindern zu machen – Offb. 1:12–13; 2:1, 7.

- B. Wir müssen die Menschen gemäß dem Vorbild des Apostels Paulus weiden, der die Heiligen wie eine stillende Mutter und ein ermahrender Vater geweidet hat, um sich um Gottes Herde zu kümmern – 1.Thess. 2:7–8, 11–12; 1.Tim. 1:16; Apg. 20:28:
1. Paulus weidete die Heiligen in Ephesus, indem er sie „öffentlich und von Haus zu Haus“ lehrte (V. 20) und indem er drei Jahre lang jeden der Heiligen mit Tränen zurechtwies (V. 31, 19) und ihnen den ganzen Ratschluss Gottes verkündete (V. 27).
 2. Paulus hatte eine innige Besorgnis für die Gläubigen (2.Kor. 7:2–7; Phlm. 7, 12) und er ließ sich auf die Ebene der Schwachen hinab, um sie zu gewinnen (2.Kor. 11:28–29; 1.Kor. 9:22; vgl. Mt. 12:20).
 3. Paulus war bereit, um der Heiligen willen aufzuwenden, was er hatte, was sich auf seinen Besitz bezieht, und aufzuwenden, was er war, was sich auf sein Sein bezieht (2.Kor. 12:15); er war ein Trankopfer, eins mit Christus als dem, der den Wein hervorbringt, und er opferte sich auf, damit andere Christus genießen konnten (Phil. 2:17; Ri. 9:13; Eph. 3:2).
 4. Paulus wandelte durch den Geist, um Gott zu ehren, damit er den Geist darreichen konnte, um den Menschen zu ehren – 2.Kor. 3:3, 6, 8; Gal. 5:16, 25; Ri. 9:9.
 5. Paulus wies in seiner Lehre darauf hin, dass die Gemeinde ein Zuhause ist, um Menschen großzuziehen, ein Krankenhaus, um sie zu heilen und wiederherzustellen, und eine Schule, um sie zu lehren und zu erbauen – Eph. 2:19; 1.Thess. 5:14; 1.Kor. 14:31.
 6. Paulus offenbarte, dass Liebe der vortrefflichste Weg ist, irgendetwas für den Aufbau des Leibes zu sein oder zu tun; die Liebe ist siegreich – 8:1; 12:31; 13:4–8a; Eph. 1:4; 3:17; 4:2, 15–16; 5:2; 6:24; Offb. 2:4–5; Kol. 1:18b; 1.Thess. 1:3.